

In diesem Jahr keine Empfehlung für eine Trasse

Südümgehung muss warten



Die Transparente der Gegner der Umgehungsstraße sind nicht zu übersehen. Eine Vorentscheidung über die Trasse der Südümgehung wird es in diesem Jahr nicht mehr geben.

Limburg. Für diesen Herbst war sie angekündigt, die Vorentscheidung für die Limburger Südümgehung. Das Amt für Straßen- und Verkehrswesen (ASV) in Dillenburg wollte der Stadt und dem Bundesverkehrsministerium eine Trasse vorschlagen, deren Planung weiter verfolgt und dann auch gebaut werden soll. Daraus wird nichts. Zumindest nicht in diesem Herbst und auch nicht im Winter. Nach Angaben von Behördensprecher Marco Gräb wird sich das alles verzögern. Der Grund: Das Amt muss aufgrund der Entscheidung der Gemeinde Holzheim noch einmal intensiv in die Planung einsteigen. Nach Angaben von Gräb wird dies bis Früh-

jahr nächsten Jahres dauern. Im Herbst vergangenen Jahres hatte das Amt für Straßen- und Verkehrswesen dem Limburger Magistrat sowie dem zuständigen Ausschuss den Stand der Planungen erläutert und dabei ganz klar auf eine Südümgehung gesetzt, die um Blumenrod herum führt (Varianten 1 oder 1a). Nach Angaben von Projektleiter Manfred Eichler war dies eine Einschätzung des Amtes zu einem Zeitpunkt, an dem noch nicht alle Ergebnisse der Einzeluntersuchungen vorlagen. Auch stand noch eine Rückkopplung mit den Trägern öffentlicher Belange aus.

Die nun eingetretene Verzögerung resultiert aus einer Entschei-

dung jenseits der Landesgrenze, der Gemeinde Holzheim. Am 23. September hatte der Gemeinderat die vorliegenden Varianten einer Umgehung für den Ort abgelehnt und die Untersuchung einer weiteren Variante gefordert. Nach Angaben von Manfred Eichler gibt es auch für Holzheim die Varianten 1, 2 und 3 mit möglichen Untervarianten.

Die Variante 1 verlaufe sehr dicht am Ort, die Varianten 2 und 3 in ihrer bisherigen Planung durchlaufen ein Wasserschutzgebiet. Die Gemeinde habe daher die bisher vorgeschlagenen Trassenführungen abgelehnt. Der Gemeinderat hält es dabei nicht nur für notwendig, die

Umgehung von Holzheim anders zu planen, für ihn sollte die komplette Konzeption für den Verkehr an der „Unteren Aar“ überdacht werden.

Die Umgehung von Holzheim ist deshalb wichtig für die Limburger Südümgehung, weil sie direkt angebunden werden soll und die Verbindung zur B54 herstellt. Nach Angaben von Eichler wird die von Holzheim vorgeschlagene neue Variante deutlich näher an das Vogelschutzgebiet heranführen, das auch von der Limburger Südümgehung tangiert wird. Am Verlauf der Limburger Südümgehung werde sich jedoch nichts Entscheidendes mehr ändern. Die Variante 1 und 1a füh-

ren in einem unterschiedlichen Abstand um Blumenrod herum, die Variante 2 ist nach wie vor der Alttrasse gewidmet und mit der Variante 3 wird es auch weiterhin nichts werden. Die Umgehung, die Linter mit einschließt, bringe einfach zu wenig Verkehrsentslastung und sei zudem viel zu teuer.

Dass ein hessisches Amt auf rheinland-pfälzischem Gebiet plant, hat etwas mit den Rahmenbedingungen zu tun. Das ASV plant im Auftrag der Stadt Limburg und in Abstimmung mit den Kollegen in Rheinland-Pfalz. Die Stadt hat den Planungsauftrag übernommen, um das Projekt möglichst zügig voranzutreiben. *jl*